

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 46.

4. Juni 1862

Kirchliche Anzeige.

Mittwoch, den 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr:
Jahres-Feier des Elbinger Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung
in der Heil. Geist-Kirche. Herr Prediger Reide.

Marktberichte.

Elbing. Das Wetter war in voriger Woche klar und in den letzten Tagen warm. Von Getreide kamen noch immer ziemlich ansehnliche Zufuhren. Preise im Wesentlichen unverändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125- bis 135-pfd., 74 — 93 Sgr., abfallende Sorten 61 — 74 Sgr. Roggen 52 — 56 Sgr. Gerste, große 35 — 42 Sgr., kleine 34 — 39 Sgr. Hafer 24 — 33 Sgr. Erbsen 46 — 56 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Danzig. Die noch immer flauen auswärtigen Märkte verurlichen auch hier während der letzten Woche für Weizen eine Preiserniedrigung von ca. 10 Fl., und da Inhaber nicht weiter nachgeben wollen, so beschränkte sich der Umsatz auf 5—600 Last. Bahnpreise: Weizen 82 — 95, Roggen 51 — 56, Gerste 35 — 42, Hafer 25 — 30, Erbsen 52 — 57 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Königsberg. Die letzte Woche brachte unserem Getreidemarkt wenig Veränderung; es blieb auch mit den meisten Gattungen ziemlich flau. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 70 — 90, Roggen 50 — 58, Gerste 38 — 45, Hafer 26 — 31, Erbsen, weiße 46 bis 60, graue 45 — 75 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Berlin. Im Wollgeschäft herrscht, ungeachtet es kurz vor den Wollmärkten ist, große Blauheit. Als Ursache wird hauptsächlich der fortwährende Bürgerkrieg in Amerika angegeben.

Preußen.

Z. Berlin. Es ist ein wohl zu beachtendes Zeichen der demokratischen Absichten, daß im Abgeordneten-Hause die Verhandlungen und die Entscheidung aller wesentlichen Fragen immer mehr aus den Plenarsitzungen des Hauses nicht in die Kommissions-Debatten, sondern geradezu in die Fraktions-Beratungen übergrängt werden. Mit diesem Manöver sind wir bereits über den Standpunkt auch der „parlamentarischen Regierung“ hinaus und im besten Zuge zur „Club-Regierung“ zu kommen. Etwas Anderes als Clubs sind die Fraktionen nicht, von einem freien Willen der Mitglieder ist in denselben eigentlich gar nicht die Rede, und es geschieht, was die Leiter vorschlagen und wollen. Die Gesetze, die Anträge kommen fix und fertig aus den Fraktionen, die ja auch die Wahl der Kommissionen in der Hand haben, in das Plenum, und die öffentliche Verhandlung wird rein nur noch zur Spielerei und zur Schaubühne oratorischer Gütlichkeiten, während die wirkliche Verhandlung mit der Erörterung der Tendenzen und Absichten im Geheimen geschieht und somit aller öffentlichen Controlle entzogen bleibt. Das ist aber keineswegs der Zweck einer allgemeinen Landesvertretung. Die Gesetze und Institutionen des Staates sollen öffentlich und von Allen berathen und geprüft, nicht von einzelnen Parteiführern eingeschmuggelt oder octroyirt werden. Nimmt dies Unwesen in dem Grade zu, wie es den Anschein hat, dann herrscht eine weit ärgere Tyrannei, als unter dem absolutesten Regiment geübt werden könnte; denn diese würde sich doch nicht noch mit der Heuchelei der Freiheit brüsten. Unter dem vorigen Ministerium hat diese Club-Regierung bereits mehrfach die Minister vor ihre Schranken citirt und die Herren Minister haben in den Fraktions-Versammlungen Rede und Antwort gestanden. Wir wollen hoffen, daß das neue conservative Ministerium besser seine Stellung wahren wird. Der Grund des Uebels liegt vor allen Dingen darin, daß bei uns nicht die wirklichen Landes-Interessen, sondern nur Parteistellungen im Abgeordnetenhaus repräsentirt werden. — Der neu eingebrachte Gesetzentwurf wegen Verwendung von Stempelmarken erklärt nur im Allgemeinen deren Verwendung als zulässig und überläßt es den Bestimmungen des Finanzministers, für welche Schriftstücke und in welcher Weise diese Stempelmarken gebraucht

werden können. — Die Adress-Kommission hatte bis zum 30. bereits zwei Sitzungen gehalten, der die Minister, mit Ausnahme des Minister-Präsidenten, Prinzen Hohenlohe, und des kranken Ministers des Auswärtigen, Grafen Bernstorff, beigewohnt haben. Die Kommission hat sich mit 20 gegen 2 Stimmen für den Erlass einer Adresse erklärt. Eils Mitglieder der Demokratie haben einen Gegenentwurf eingebracht. Eine Einigung erfolgte in den beiden Sitzungen noch nicht. — Am 19. Juni bei Gelegenheit des Wollmarktes und der Pferderennen wird hier wiederum eine Generalversammlung der Mitglieder des Preussischen Volksvereins stattfinden. — Die Deputation der Ravensberger Colonen ist am Mittwoch Nachmittags von Sr. Majestät dem Könige in einer Audienz auf Schloß Babelsberg sehr huldreich empfangen worden. — Prinz Hohenlohe ist am 28. nach seiner Bestimmung Roschentin abgereist und beabsichtigt, wie man hört, sich ganz von den politischen Geschäften zurückzuziehen. Die Persödie, mit welcher die demokratische Presse ihn fortwährend persönlich angegriffen, dürfte leider nicht ohne Einfluß auf diesen Entschluß geblieben sein. Vorläufig führt Herr v. d. Heydt das Präsidium. — Der neue Gesandte in Paris, Herr von Bismarck-Schönhausen, ist am 26., nachdem er noch von Sr. Majestät empfangen worden, nach Paris abgereist. In der heftigen Frage ist durch die vom Kurfürsten erklärte Annahme des Bundestags-Beschlusses auf Wiederherstellung der Verfassung von 1831 vorläufig Stillstand eingetreten. Die Preuss. Regierung hat mit der Ausführung dieses Beschlusses auch die geforderte Genugthuung für den beleidigenden Empfang des Königl. Abgesandten verbunden. Bis dahin bleiben natürlich die militairischen Maßregeln sistirt.

Landtag.

Im Herrenhause fand in letzter Woche keine Sitzung statt. Die nächste ist auf Dienstag den 3. angesetzt und wird in dieser auch das Militär-Gesetz zur Abstimmung kommen. Professor Zellkamp scheint das Beispiel des Herrn Oberbürgermeisters Hasselbach keine Ruhe gelassen zu haben: er will gleichfalls einen Antrag einbringen, daß das Herrenhaus eine neue Session begannen und nicht die verlagte fortgesetzt habe. — Der Graf v. Schlieben-Sandbitten, bisher Vertreter des alten und besetzten Grundbesitzes von Samland und Ratangen, ist zum erblichen Mitgliede des Hauses Allerhöchsten Orts berufen worden. Die demokratische Presse will wissen, daß der Herzog von Ujest im Hause eine liberale Fraktion bilden wolle. Im Hause weiß davon Niemand Etwas; außerdem existirt darin bereits eine solche in der Fraktion v. Brünneck.

Das Abgeordneten-Haus hielt eine (5.) Sitzung am 26. In derselben wurden Anträge auf Annahme der neuen Geschäfts-Ordnung und einer Adresse eingebracht, so wie verschiedene Gesetzentwürfe. Vorbereitet in den Kommissionen wurde zunächst der Antrag auf Einführung der revidirten Geschäfts-Ordnung und die Adresse. Die Adress-Kommission hielt drei Sitzungen und ist am 30. mit ihrer Berathung zu Ende gekommen. Gleich in der ersten Sitzung wurde von der radikalen Partei (11 Mitgl.) ein Gegenentwurf (Zweiten) gegen den v. Seydel'schen eingebracht und ist denn auch, nachdem sich die Kommission mit 20 gegen 1 Stimme für die angebotliche Nothwendigkeit eines Adress-Erlasses entschieden hatte, in allen Theilen durchgesetzt worden. Die radikale Adresse schließt abichtlich alle Berührung der auswärtigen Fragen (heftige, deutliche, Zollvertrag mit Frankreich) aus und verlangt in ziemlich übermüthiger Sprache innere Reformen, namentlich Veränderung des Herrenhauses. Die Adresse wird heute Abends gedruckt zur Vertheilung kommen und am nächsten Mittwoch in der Plenar-Sitzung debattirt werden. Die sämtlichen Minister, mit Ausnahme des Vorsitzenden und des Ministers des Auswärtigen, wohnten den Berathungen der Adress-Kommission bei. — Aus den Fraktionen ist nach der Sprengung der Fraktion Grabow wenig Neues zu melden. Die meisten Grabowiten sind zum sehr linken Centrum (Fraktion Bockum-Dolffs) übergetreten, die bestimmte Neubildung einer constitutionellen Fraktion um Herrn v. Vinde ist noch nicht erfolgt. Die demokratischen Fraktionen haben eine Kommission ernannt, um Notizen über — natürlich conservative! — Wahl-Ausbreitungen zu sammeln. Von den demokratischen Tyrannisationen u. s. w. schweigen die Herren natür-

lich. — Es sind bis jetzt 348 Mitglieder in das Haus eingetreten. Dasselbe besteht aus 3 Ministern a. D., 84 Gutsbesitzern, 6 Bauern, 5 Landrathen, 118 Juristen (darunter 33 Kreisrichter und 27 Kreis- und Stadtgerichts-Räthe), 18 Königl. und 20 Kommunal- und Privat-Beamten, 9 Officieren a. D., 33 Geistlichen und Lehrern, 28 Kaufleuten und Fabrikanten, 7 Privatpersonen, 5 Bürgern und Handwerkern und 6 Literaten.

Haus der Abgeordneten. 6. Sitzung, den 31. Mai. Der Präsident theilt mit, daß morgen auf dem Rathai-Kirchhof das dem Abgeordneten Wenzel errichtete Denkmal eingeweiht werden soll. Desgleichen, daß die Adress-Kommission ihre Arbeiten beendet hat, die Adresse heute Abends im Druck erscheinen wird und am Mittwoch um 10 Uhr die Adress-Debatte beginnen wird. — Auf der Tagesordnung steht der dringliche Antrag der Abgeordneten v. Jordanbeck u. c., Abänderung der Geschäftsordnung betreffend. Die Dringlichkeits-Frage wird vom Hause einstimmig anerkannt. Die Anträge der Kommission in Betreff der Präsidenten-Wahl werden angenommen. Zu längerer Debatte geben die mit den §§. 15. — 18. von der Kommission empfohlenen Abänderungen Veranlassung. Nach den Kommissions-Anträgen soll die Vorberathung in Kommissionen als Regel beibehalten und die Vorberathung im ganzen Hause, so wie die Schlussberathung ohne Vorberathung neu eingeführt werden. Dagegen erklären sich mehrere Abgeordnete der Rechten, welche in dieser Fassung keine genügende Garantie für die Minorität findet und bei unruhigen Zeiten Mißbrauch von diesem Rechte befürchtet. Der Abgeordnete Waldeck befürwortet die Kommissions-Anträge, eine unruhige Majorität des Hauses sei nicht mehr zu fürchten, darüber sei er zu gut unterrichtet. Die §§. 15. — 18. werden danach angenommen. Zu längerer Diskussion führten noch die von der Kommission beantragten Abänderungen zu §. 20. über die Behandlung der Petitionen. Danach soll die Petitions-Kommission aus 28 Mitgliedern bestehen, die allwöchentlich eine tabellarische Zusammenstellung über die eingegangenen Petitionen zur Kenntniß des Hauses zu bringen haben. Zur Debatte im Hause gelangen nur die Petitionen, für welche die Kommission oder 15 Mitglieder des Hauses die Erörterung beantragen. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über die Geschäftsordnung und Wahlprüfungen.

Berlin. (B. M. Z.) Se. Majestät der König beabsichtigt, nach dem Schluß der Landtagssession auf kurze Zeit nach Baden und im Herbst wieder nach Ostende zu gehen. Vorher treffen am Hofe noch seltene Gäste ein: die Japanesischen Gesandten und der Vizekönig von Aegypten Said Pascha.

— Die „Berl. Allg. Ztg.“ erzählt und die demokratischen Blätter erzählen mit illustrirten Variationen nach, der Minister des Innern Herr v. Jagow hätte in der Adress-Kommission sich entschuldigend erklärt, die Wahlerlasse u. c. wären nicht gegen die Fortschrittspartei und deren Abgeordnete gerichtet gewesen. — Wieder gelogen! Die „Sternzeitung“ berichtet: „Der Herr Minister hat sich allerdings dahin geäußert, daß in den Erlassen auf die Haltung bestimmter Fraktionen des früheren Abgeordnetenhauses nicht habe Bezug genommen werden sollen; dagegen hat derselbe weder erklärt, noch gegenüber dem klaren Wortlaut des Circular-Erlasses vom 22. März c. erklären können, daß dieser sich auf die Fortschrittspartei nicht beziehe. Zugleich hat der Herr Minister bestimmt ausgesprochen, daß er an dem Inhalte des vorerwähnten Erlasses in vollem Maße festhalte.“

— Die Vorgänge in der Adress-Kommission des Abgeordnetenhauses haben im Herrenhause den Plan einer an des Königs Majestät zu richtenden Adresse wieder wachgerufen. Eine allerdings nur kleine Majorität hat sich bei den Fraktions-Beratungen dafür entschieden. (B. M. Z.)

— Man glaubt, daß die Preussischen Küstungen nicht allein Kuchessen, sondern auch Danemark gelten. — Die ganze russische Flotte, aus verschiedenen Gewässern kommend, wird in Kiel erwartet. — Der „A. Z.“ wird geschrieben: Es soll noch immer die Absicht des Finanzministers v. d. Heydt sein, aus der Brennerei der Staatskaffe eine Mehreinnahme zuzuwenden; der Plan, die Malzsteuer zu erhöhen, soll aber aufgegeben und jetzt vielmehr davon die Rede sein, den ganzen Besteuerungsmodus umzuändern. Die Steuer würde hiernach in Zukunft nicht mehr nach dem Malzraum erhoben, sondern auf das Produkt selbst gelegt werden (was jedenfalls ein Fortschritt wäre.) Von Erhöhung der Tabaksteuer soll einstweilen Abstand genommen sein. (Warum?)

— Am 31. Mai fand in Bromberg, in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, die feierliche Enthüllung des dort errichteten Denkmals Friedrichs des Großen, unter angemessenen Feierlichkeiten, statt.

— Die „Volks-Zeitung“ schreibt: „Es zeigt sich abermals der Fluch der halben Maßregeln. In Kur-

heffen ist der Frieden nicht durch einen Ministerwechsel, sondern einzig und allein durch einen Thronwechsel herzustellen." Die „Volks-Zeitung“ sagt also nicht mehr Minister, sondern auch schon Fürsten ab.

Z. Berlin, 2. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden auch die anderen von der Kommission vorgeschlagenen Veränderungen der Geschäftsordnung, gegen den Widerspruch der konservativen Fraktionen, angenommen. Der Kriegsminister legte die mit Sachsen-Coburg, Sachsen-Altenburg und Waldeck geschlossenen Militär-Conventionen vor. Nächste Sitzung Mittwoch. — Die Adresskommission hat den (Twesten-schen) Entwurf mit 20 gegen 1 Stimme angenommen.

— Nach der „G. S.“ sollen in diesem Jahre nur diejenigen Provinzial-Landtage einberufen werden, denen ganz besonders dringende Vorlagen Seitens der Regierung zu machen sind; alle nicht dringenden Angelegenheiten bleiben für das nächste Jahr reservirt.

— Demokratische Blätter rathen dem Abgeordnetenhaus, in dieser Session nicht in die Verathung des Etats für 1863 einzutreten. Nach der Verfassung soll der Etat jährlich festgestellt werden; es hänge also vom Landtage, nicht von der Regierung ab, wie lange die Session dauern solle, denn ehe der Etat nicht verathen worden, sei die Session nicht zu Ende. Die Hauptgarantie unseres jungen verfassungsmäßigen Lebens sei aber die häufige und länger andauernde Anwesenheit der Landesvertretung in Berlin. — Danach hat also die Demokratie an der bisherigen ca. fünfmonatlichen Dauer der Landtags-Sessionen noch nicht genug; sie möchte denselben in Permanenz erhalten. Nun Eins würde damit sicher erreicht werden, daß nämlich allen denen, welche ein Gewerbe betreiben oder deren Anwesenheit zu Hause sonst nothwendig ist, die Annahme eines Abgeordneten-Mandats (schon jetzt eine für ihre Privatinteressen bedenkliche Sache) vollends unmöglich gemacht würde, und daß zuletzt nur noch Beamte und Rentiers Abgeordnete sein könnten. Das wäre denn ein Abgeordnetenhaus (eine Volksvertretung?) nach dem Herzen der Demokratie!

— Die Börse am 2. war bei guter Stimmung recht belebt. Staatsschuldenscheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 99.

Deutschland. Kurfürst. Kassel, 31. Mai. Wie die heutige „Kasseler Zeitung“ vernimmt, hat der Kurfürst beschlossen, die Enthaltsungsgefechte der Minister und der Ministerialvorstände anzunehmen. Bis zur Bildung des neuen Ministeriums würde das gegenwärtige die Geschäfte fortführen.

München, 2. Juni. (Tel. Dep.) Heute Morgen sind der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich hieselbst eingetroffen. Die Kaiserin ist alsbald nach Kissingen weitergereist. Der Kaiser wird heute Abend nach Wien zurückkehren.

Oesterreich. Wien, 2. Juni. (Tel. Dep.) Das Unterhaus hat in seiner heutigen Sitzung das Finanzgesetz wegen Deckung des Defizits im Jahre 1862 nach dem Antrage des Ausschusses angenommen. Die dritte Lesung wurde sogleich vorgenommen.

Frankreich. Die noch ganz kürzlich vom Kaiser dem Papst ertheilten Zusicherungen seines ferneren ungeschmälernten Schutzes fangen bereits an, sich — natürlich nach napoleonischer Weise — zu erfüllen. Der „Moniteur“ vom 1. d. enthält eine kaiserliche Entschcheidung, nach welcher das Occupationscorps zu Rom auf eine aus drei Brigaden zusammengesetzte Division reducirt wird; dieselbe soll unter dem Kommando des Generals Montebello stehen. Da werden denn nun zur Vervollständigung des Occupationscorps wohl bald sardinische Truppen in Rom einrücken.

Paris, 2. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß der preussische Gesandte, Herr von Bismarck-Schönhausen, dem Kaiser seine Beglaubigungsschreiben überreicht habe. — Der „Constitutionnel“ sagt: Der Zweck, den Lavalette in Rom zu verfolgen habe, sei, die Sicherheit des heiligen Vaters zu garantiren und mit den legitimen Interessen Italiens zu vereinigen. Diejenigen, die eine sofortige Lösung erwarten, täuschen sich eben so wie die, welche an eine Rückkehr zur Vergangenheit, die unmöglich sei, glauben.

Italien. Wie berichtet, hatte Garibaldi, die sardinische Regierung kühn strotzend, erklärt, daß der neulich verführte und von der Regierung desavouirte und verhinderte Freischaaenzug, dessen Theilnehmer die Regierung verhaften ließ, auf seinen ausdrücklichen Befehl unternommen sei. Jetzt hat Garibaldi es durchgesetzt, daß die Verhafteten freigelassen worden sind. Wer regiert da in Italien: der König Victor Emanuel von Savinien, oder der Freischaaenzug Garibaldi und die Revolution? — Wie die neapolitanischen Zeitungen erzählen, hat V. Emanuel einer Deputation von Republikanern in Neapel gesagt: „Jetzt können wir noch keine Republik machen. Lassen Sie mich Italien einigen, und dann mag es immerhin eine Republik werden; ich ziehe mich in meine Familie zurück, ich habe zu leben.“

Polen. Breslau, 2. Juni. (Tel. Dep.) Wie der heutigen „Schlesischen Zeitung“ mitgetheilt wird, ist die offizielle Veröffentlichung der Ernennung des Großfürsten Constantin zum Vicekönig von Polen nahe bevorstehend. Der Abt aus desselben, Markgraf Wielopolski, übernimmt die Civil-Administration und die Präsidenschaft im Staatsrathe. Als kaiserlicher Commissair wird der Geheimrath Walujew bezeichnet. In Warschau haben diese Nachrichten einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

Türkei. Die Gesandten zwischen Türken und Montenegro dauern ohne Resultat fort.

Amerika. Nach offiziellen Berichten aus New-York vom 20. Mai hatte die Flotte der Unionisten eine Niederlage erlitten. Der „Monitor“ und vier Kanonenboote waren durch die Batterien der Konföderirten bei Fort Darling sieben Meilen von Richmond zurückgeworfen worden. Die Flotte der Unionisten hatte sich nach einem vierstündigen Kampfe und einem Verluste von 1100 Mann zurückgezogen. — Präsident Lincoln hat die Proklamation Hunter's in Betreff der Sklavenemanzipation in Georgien, Florida und Nordcarolina

ornullirt. — Aus New-York vom 21. d. eingetroffene Berichte melden, daß das Hauptquartier des Generals Sherman nur in geringer Entfernung von Richmond sich befindet. Es hatten sich sehr wenig Rundgängen von Zuneigung für die Union in New-Orleans gezeigt. General Butler hatte daselbst gewaltsam vom Bureau des niederländischen Konsuls Besitz genommen, so wie auch persönlich den Kellerschlüssel zur Bank, in welcher 800,000 Dollars lagen, die zur Zinszahlung für Obligationen der Konföderirten dem Bankhause Hope in Amsterdam überamittelt werden sollten. Butler hatte auch Besitz von den französischen und spanischen Konsulaten genommen und eine Proklamation veröffentlicht, in welcher die Armeen gegen die Reichen aufgestachelt werden und die Vertheilung von in New-Orleans erbeuteten Lebensmitteln versprochen wird.

— Nach Berichten aus Mexiko vom 8. rückten die Franzosen gegen Mexiko vor.

Sandels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 2. Juni. Weizen loco flau, ab Auswärts ganz unbeachtet. Roggen loco flau, ab Königsberg Juni-Juli à 78 — 79 zu kaufen, ohne Geschäft. Del October 26½.

Amsterdam, 2. Juni. Weizen still. Roggen preussischer loco 3 fl., Termine 2 fl. höher. Raps October 74½. Küddel Herbst 43½.

London, 2. Juni. Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, fremder bei beschränktem Geschäft einen Schilling höher, Frühjahrsgetreide langsam, Gerste und Hafer einen Schilling niedriger. Mehl unthätig. Wetter sehr schön.

Aus der Provinz.

Königsberg. Die im Giebel des neuen Universitäts-Gebäudes befindlichen Medaillons stellen (in ihrer Reihenfolge von links nach rechts für den davorstehenden Beschauer) folgende Personen vor: Jacobi, Bessel, Herbart, Hippel, Kant, Sabinus, Simon Dach, Hamann, Herder, Krauß, Hagen, Burdach, Bachmann, Lobbe. — Das alte Universitäts-Gebäude hat die Stadtkommune für 20,000 Thlr. erstanden und wird wahrscheinlich das Kneiphöfische Gymnasium dorthin verlegt werden. — Der diesjährige große Pferdemarkt begann gewissermaßen bereits am Sonntag; schon an diesem Tage war auf dem Marktplatz reges Leben. Die Frequenz ist eine sehr bedeutende; an 450 Pferde waren am Montag schon eingetroffen, bis Mittag ca. 3000 Billets verkauft. Herrliche Thiere sind in Menge vorhanden. Mit die schönsten hat der Pferdehändler Lenz aus Tilsit gestellt. Großes Aufsehen machten namentlich ein Dunsel- und ein Hellschimmel, welche Lenz einspannig vor einem kleinen, einspännigen Wagen fuhr und welche die besten Traber sind, die je gesehen worden; sie brausen mit der Geschwindigkeit einer Lokomotive dahin, so daß die Füße kaum sichtbar sind. Es werden 1400 Thlr. für Beide verlangt. Von fremden Fährern ist bereits Manches gekauft; an Privatleuten, welche theure Zursperfer suchen, scheint es bis jetzt noch zu fehlen, was man der jetzt vorherrschenden politischen Richtung zuschreibt. — (H. B.) Durch einen selten dichten Nebel, der nicht hundert Fuß vor sich die Umgegend durchblicken ließ, wurde der Dampfer „Gulton“ am 26. auf der Fahrt von hier nach Pillau ca. 6 Stunden aufgehalten, und selbst den auf dem Verdeck des Schnelldampfers befindlichen Booten wurde es schwer, sich auf dem Haß zu orientiren und Pillau zu entdecken. Sonst währte diese Fahrt noch keine drei Stunden. — Dieses dürfte wohl das letzte Abenteuer sein, welches der Condukteur des „Gulton“, der alte brave Liefeld aus Elbing, als Condukteur der zwischen Elbing und Königsberg fahrenden Schnelldampfer auf dem feischen Haß erlebt hat. Nachdem derselbe dieses Haß 22 Jahre lang befahren, dabei sogar, gleich einem alten Seehelden, sein Bein eingebüßt hat, wird sich der bei dem Publikum von Stadt und Provinz wohlbekannte und beliebte Condukteur Liefeld vom 1. Juni d. J. ab in Ruhe setzen. In wenigen Jahren würde er sein 25-jähriges Dienstjubiläum an Bord des „Gulton“ auf dem feischen Haß gefeiert haben. Der Elbinger Schnelldampfer, mit welchem Liefeld vor 22 Jahren (1840) zum ersten Male nach Königsberg kam, war die „Schwalbe.“

Verschiedenes.

— Der durch das Unternehmen der Schiller-Lotterie bekannt gewordene Major Serre veröffentlicht jetzt den Rechnungs-Abschluß über diese sog. National-Lotterie. Demnach hat dieselbe einen Reinertrag von 450,000 Thalern gewährt. Hiervon erhält die Schillerstiftung zwei Drittel, die Tiedgestiftung ein Drittel. — Noch einmal möchte eine solche Lotterie schwerlich so bald zu Stande kommen.

— In Shorehitch, im Osten Londons, hat am 28. Mai eine furchtbare Gasexplosion stattgefunden. Es wird dort an einem Theile der großen Kloake gearbeitet, das Straßenpflaster ist eine beträchtliche Strecke lang aufgerissen und durch irgend einen Zufall fiel ein schwerer Steinhaufen in die lange, tiefe Grube und zerschmetterte eine der Gasleitungsröhren, welche die Nachbarschaft mit Licht versorgen. So wurde das entzündliche Element entseßt. Alle Arbeiter wurden mehr oder weniger verletzt, eine Frau, deren Kleider in Brand geriethen, lebensgefährlich verwundet, 9 Wohnhäuser halb eingerissen, an 12 anderen alle Schieiben eingeschlagen. Merkwürdiger- und glücklicherweise ist in den Häusern Niemand um's Leben gekommen.

Elbing. Wie wir erfahren, hat Herr Baurath Steenke sich veranlaßt gesehen, den bei dem Unfall auf der geneigten Ebene No. 2. bei Ranten des Elbing-oberländischen Kanals, sich einer großen Unachtsamkeit schuldig gemacht habenden Maschinisten, seines Amtes zu entsetzen und die anderen dabei theilgenommenen Personen in angemessene Ordnungsstrafen zu nehmen. Die große Wichtigkeit eines vernünftigen und vorsichtigen Betriebes jener großartigen Communicationsmittel erfordert, zumal für die erste Zeit, die höchste Vorsicht, und das Publikum kann es dem Herrn Steenke nur danken, daß er mit aller Strenge auf die pünktliche Befolgung bestehender Instruktionen, in der Handhabung des Betriebes, hält. Möge diese Maßregel die Maschinisten zur größten Achtsamkeit anspornen, und dem handeltreibenden Publikum die Garantie gewähren, daß der Betrieb der geneigten Ebenen in guten Händen ist und das Eigenthum des Kaufmannes gesichert bleibt. — Bei allen Anstalten des Staates sind wir gewohnt, die Ordnung durch strenge Handhabung der Vorschriften erhalten zu sehen.

— Die in voriger Nummer d. Bl. aus der „Ksgb. S. Btg.“ übernommene Nachricht, daß das Sängersfest-Comité beschlossen hat, das auf dem Exerzierplatz für den Circus Carré erbaute große hölzerne Gebäude zur Sängersfesthalle umzugestalten und zu benutzen, können wir durch die erfreuliche Mittheilung vervollständigen, daß der Commandeur der Garnison, der die Benutzung des Exerzierplatzes zuweist, Herr Oberst v. Borde, (welcher überhaupt und bei jeder Gelegenheit auf das Wohlwollendste es sich angelegen sein läßt, ein gutes, freundliches Vernehmen zwischen dem Militär und der Civileinwohnerschaft herbeizuführen und zu erhalten) auch bei dieser Gelegenheit dem ihm von einer Deputation des Comité's vorgetragenen Wunsche auf's Bereitwilligste entsprochen und seine Genehmigung dazu ertheilt hat, daß das Circusgebäude nach ferner und bis nach Beendigung des Sängersfestes auf dem Exerzierplatz stehen bleiben darf.

— Am 16. Juni d. J. beginnt hieselbst die nächste Schwurgerichts-Sitzung pro 1862 unter dem Vorsitz des Herrn Kreisgerichts-Direktor Hoffmann. — Als Geschworene sind einberufen: die Herren Rentier v. Broen, Rentier C. Baumgart, Rentier Laubien, Schiffseigner B. Fleischhauer, Apotheker Lazarowich, Zimmermeister Krause, Tischlermeister Roh, Goldarbeiter Proell, Mäster U. M. Nieß, die Kaufleute H. Eng, J. Hirschberg, J. Löwenstein, M. G. Meyer, H. G. Möller, J. Neumann, P. Rompf, A. Schemionetz, J. Schulz, F. Seeltiger, C. F. Steckel, A. Thießen, A. Tochtermann, J. Unger, Stadtrath und Kammerer Krause von hier; ferner die Gutsbesitzer Grohn in Terranova, Teeg in Dambigen, Gneski in Almark, die Kaufleute H. Lepp und Paechter in Tiegenhof, Kaufmann Kannenberg in Stuhm.

Elbing, 3. Juni. (Mitgeth.) Folgender trauriger Unglücksfall hat sich heute zugetragen: Bei'm Bahnwärterhause No. 21., nicht weit von Elbing, werden Kinder beschäftigt, um die Peden von Unkraut zu reinigen. — Heute Nachmittags gegen 3 Uhr trat plötzlich ein heftiger Regen ein, der die Kinder veranlaßte, im Hause Schutz zu suchen. — Im Hausflur hatte der Wärter ein geladenes Gewehr stehen. Dies bemerkt der Knabe Fr. Krocinski aus Gruzan (Höhe), nimmt dasselbe und erschießt in spielender Weise den etwa 10-jährigen Knaben Wilhelm Niemke. — Die Wunde war sofort tödtlich.

(Eingeseendet.)

Zum hiesigen Schulwesen.

Zufolge gefestigter Bestimmung soll keine Schulklasse über 80 Schüler zählen, weil über dieselbe Anzahl hinaus kein geistlicher Unterricht mehr zu ermöglichen ist. — Ungeachtet dieser Bestimmung bestehen hier in den Volksschulen noch immer Schulklassen, die nicht nur über dieses Schüler-Maximum hinausgehen, sondern die bis 140 — 160 Kinder in einem wohl noch engen Klassenzimmer zusammenpacken. Daß also auch hier in diesen Klassen von einem geistlichen Unterrichte nicht, noch viel weniger von erzieherlicher Einwirkung die Rede sein kann, ist selbstverständlich. Veranlassen in höheren Schulen schon 70 Kinder, die doch im Allgemeinen gewekter und auch besser erzogen, demnach auch leichter zu unterrichten sind, die Theilung einer Klasse; so sollte doch wenigstens 100 Kindern in den Volksschulen eine gleiche Berücksichtigung zu Theil werden, zumal es den städtischen Behörden, wie das aus den Stadtverordneten-Beschlüssen ersichtlich, zur Beseitigung dieser Uebelstände nicht an den erforderlichen Mitteln gebricht. — Soll unser, nach dem Plane vortrefflich angelegtes Schulwesen gedeihen und aufblühen, soll der den 4-klassigen Volksschulen vorgezeichnete Lehrplan erreicht werden; so darf die I. Klasse nicht über 50,

I.	:	:	:	60,
II.	:	:	:	70,
III.	:	:	:	80 Schüler hinausgehen. —
IV.	:	:	:	

Man äußere es nicht nur, sondern bezeuge es auch durch die That, daß das Volksschulwesen die wichtigste aller Kommunalangelegenheiten ist. — Was man den Volksschulen bewilligt, wird man bei der Armensteuer dreifach ersparen.

Briefkasten. 1) Der Aufsatz, unterzeichnet „Ein Kenner der Verhältnisse“ etc., kann anonym nicht aufgenommen werden. 2) „Um saure, gerothene Milch wieder gut zu machen“, tröpfte man vorsichtig je nach der Quantität so viel Natronlösung (in jeder Apotheke zu bekommen) unter stetem Umrühren darin ein, bis der Geschmack süß geworden ist. Kein Feinschmecker ahnt es, daß vor wenig Minuten die Milch oder Sahne verdorben war.“

Für die Abgebrannten in Kauernid sind eingegangen: 1) Ungenannt 5 Sgr. 2) C. 5 Sgr.

Abschieds-Compliment.
Bei meiner Abreise von Elbing sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Egner, Former.

Gustav-Adolph-Verein.
Zu der heute Nachmittag von 3 Uhr ab stattfindenden Feier unseres Jahresfestes laden wir die Mitglieder unseres wie des mit uns verbundenen Frauenvereins und alle Freunde der Gust.-Ad.-Sache hiedurch ein. Die General-Versammlung findet im Gymnasiums-Saale statt gleich nach dem Gottesdienste in der Heil. Geistkirche. Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichts. Beschlußnahme über die disponibeln Mittel. Wahl des Vorstandes und der Deputirten.

Elbing, den 4. Juni 1862.
Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Das Missionsfest
in Fürstenaue soll, so Gott will, Mittwoch den 11. Juni von 2 Uhr Nachmittags ab in der Kirche daselbst gefeiert werden.
Missionsfreunde werden dazu freundlichst eingeladen.

Stenographie.
Sonnenabend den 7. Juni, Abends 8 Uhr, letzte Unterrichtsstunde zum Schluß des Cours. Die Herren Theilnehmer werden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.
Dr. Heinrichs.

Bogelsang.
Am 1. Pfingst-Feiertage:
3. Vereins-Konzert,
vom Musik-Corps des Sten Ulanen-Regiments.

Anfang: 3½ Uhr.
Entrée von Nichtmitgliedern 3 Sgr. Das Comité.

Dienstag den 3. Pfingst-Feiertag:
Großes Concert
im Sembrowski'schen Garten
(als 1. Abonnements-Concert),
ausgeführt von der Kapelle des Musikdirektors Herrn Damroth.

Anfang 4 Uhr.
Nichtabonnenten zahlen an der Kasse:
Familien zu 3 Personen 10 Sgr.
Einzelne Personen . . . 5 Sgr.
Die Liste zum Abonnement auf 5 Concerte, worunter Doppel-Concert und andere Arrangements, liegt noch zur Unterzeichnung offen und ist der Abonnements-Preis für Familien 1 Thlr., einzelne Personen 15 Sgr.

Zu dem am 10. d. Mts. bei Herrn Ebel in Grubenhagen stattfindenden **Balle** laden wir die Mitglieder der Ressource hiedurch ergebenst ein. **Das Comité.**

Dienstag, den 10. Juni:
B a l l
für die Mitglieder der Ressource, Lahmehand.
Das Comité.

Montag, als am zweiten Pfingstfeiertage:
B a l l
für anständige Personen, wozu um zahlreichen Besuch bittet Jacob Lindenau in **Stuba.**
Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 6. Juni c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:
1) Schulvorsteher, Elisabeth-Hospitals-Vorsteher und Armenpfleger-Wahl im 2. Bezirk. 2) Krankenkassen-Rechnung pro 1860, Decharge der Wundschmerz- und Kriegsschulden-Rechnung pro 1861 und Not.-Beamt. der Heil. Leichnams- und Bestbude-Hospitals-Rechnung pro 1860. 3) Kreis-Gauffee'n. 4) Verpachtung von Neu-Kupfseid und einer Parzelle im vorst. Stößgarten. 5) Eintragung der Gas-Anstalt in's Handelsregister. 6) Entwürfe zu Neubauten. 7) Remuneration, Manque-mentsgelber und Entschädigung. 8) Sächliche Ausgaben.

Strohüte zum Einkaufspreise.
Durch neue Zusendungen ist mein Lager seid. Bänder, Blumen, Federn, Tülls, Spitzen und Blondes, so wie sämtlicher Gegenstände zum Puzanfertigen aufs Beste sortirt und empfehle sehr billig


en gros & en detail.
J. Schwelm,
No. 34. Fischerstraße No. 34.

Handschuhe
in Glacé, Filet und Seide.
En tout cas, Crinolinen-Röcke (von 15 Sgr. — 3 Toler.), gestickte Kragen von 1 Sgr. an, Blousen, Fichus, Mor-genhauben von 5 Sgr. an, sowie sämtliche Weißzeuge sehr billig bei

J. Schwelm,
34. Fischerstraße 34.

In meinem Hause Fischerstraße No. 34. ist vom 1. Oktober d. J. eine Wohnung nebst allem Zubehör zu vermietthen.

J. Schwelm.
Zu Festeneinkäufen empfehle mein großes Lager


eleganter En tout cas und Regenschirme.
Knicker verkaufe ich, um vollständig damit zu räumen, unter Fabrikpreisen.
J. C. Voigt, Schirmfabrikant,
Fischerstraße, unweit des alten Marktes.

Corsetts ohne Rath, jede Nummer, do. do. do. do. mit Mechanik,
in weiß und grau, erhielt eine sehr große Auswahl und empfiehlt billig

R. ROEDDER.
Baumwollen-, Zwirn- und Seidenhandschuhe, Bandjacken, Einsatz, einfache und die beliebten Doppel-Desenlizen sind wieder vollständig sortirt bei

R. Roedder.
Echt türkischroth Zeichengarn à 3, 4 und 6 Pf. empfiehlt
R. Roedder,
Spieringsstraße No. 19.

Eine neue Sendung
Gothaer Cervelat-Wurst
empfang
J. Schultz,
„im goldenen Ring.“

Cigarren,
in abgelagerter Waare, empfehlen bei ¼.
Kisten zu Fabrikpreisen.

J. Langkau & Co.,
Fleischerstraße No. 16.
Kürschnerstraße No. 21. sind käuflich zu haben: 3 pfeifende schwarze Amjeln.

Ein starkes Arbeits-Pferd steht zum Verkauf Königsbergerstraße No. 11.

Lange Hinterstraße No. 7. ist die obere, mittlere und untere Etage nebst allem Zubehör zu vermietthen und Michaeli zu beziehen.
H. Schlimm.

Klosterhof No. 1. ist täglich eine Drehmangel zu benutzen, die Stunde 8 Pfennige, auch wird Wäsche angenommen zu mangeln.

Neue Matjes-Seringe
empfang und empfiehlt
H. E. Schultz,
alter Markt- und Schmiedestraßen-Ecke.

Eine Schlafbank und eine große, starke Hausbüre mit Messingbeschläge stehen billig zum Verkauf
Schmiedestraße No. 9.

en gros & en detail.
J. Schwelm,
No. 34. Fischerstraße No. 34.

Handschuhe
in Glacé, Filet und Seide.
En tout cas, Crinolinen-Röcke (von 15 Sgr. — 3 Toler.), gestickte Kragen von 1 Sgr. an, Blousen, Fichus, Mor-genhauben von 5 Sgr. an, sowie sämtliche Weißzeuge sehr billig bei

J. Schwelm,
34. Fischerstraße 34.

In meinem Hause Fischerstraße No. 34. ist vom 1. Oktober d. J. eine Wohnung nebst allem Zubehör zu vermietthen.

J. Schwelm.
Zu Festeneinkäufen empfehle mein großes Lager

eleganter En tout cas und Regenschirme.
Knicker verkaufe ich, um vollständig damit zu räumen, unter Fabrikpreisen.
J. C. Voigt, Schirmfabrikant,
Fischerstraße, unweit des alten Marktes.

Corsetts ohne Rath, jede Nummer, do. do. do. do. mit Mechanik,
in weiß und grau, erhielt eine sehr große Auswahl und empfiehlt billig

R. ROEDDER.
Baumwollen-, Zwirn- und Seidenhandschuhe, Bandjacken, Einsatz, einfache und die beliebten Doppel-Desenlizen sind wieder vollständig sortirt bei

R. Roedder.
Echt türkischroth Zeichengarn à 3, 4 und 6 Pf. empfiehlt
R. Roedder,
Spieringsstraße No. 19.

Eine neue Sendung
Gothaer Cervelat-Wurst
empfang
J. Schultz,
„im goldenen Ring.“

Cigarren,
in abgelagerter Waare, empfehlen bei ¼.
Kisten zu Fabrikpreisen.

J. Langkau & Co.,
Fleischerstraße No. 16.
Kürschnerstraße No. 21. sind käuflich zu haben: 3 pfeifende schwarze Amjeln.

Ein starkes Arbeits-Pferd steht zum Verkauf Königsbergerstraße No. 11.

Lange Hinterstraße No. 7. ist die obere, mittlere und untere Etage nebst allem Zubehör zu vermietthen und Michaeli zu beziehen.
H. Schlimm.

Klosterhof No. 1. ist täglich eine Drehmangel zu benutzen, die Stunde 8 Pfennige, auch wird Wäsche angenommen zu mangeln.

Neue Matjes-Seringe
empfang und empfiehlt
H. E. Schultz,
alter Markt- und Schmiedestraßen-Ecke.
Eine Schlafbank und eine große, starke Hausbüre mit Messingbeschläge stehen billig zum Verkauf
Schmiedestraße No. 9.

en gros & en detail.
J. Schwelm,
No. 34. Fischerstraße No. 34.

Handschuhe
in Glacé, Filet und Seide.
En tout cas, Crinolinen-Röcke (von 15 Sgr. — 3 Toler.), gestickte Kragen von 1 Sgr. an, Blousen, Fichus, Mor-genhauben von 5 Sgr. an, sowie sämtliche Weißzeuge sehr billig bei

J. Schwelm,
34. Fischerstraße 34.

In meinem Hause Fischerstraße No. 34. ist vom 1. Oktober d. J. eine Wohnung nebst allem Zubehör zu vermietthen.

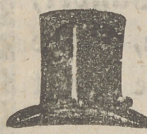
J. Schwelm.
Zu Festeneinkäufen empfehle mein großes Lager

Meine vorigjährigen Sommer-Mäntel verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen.

Albert Büttner.

¹⁰/₄ breiten schwarzen Cachmir zu Tüchern sowie Tücher in dicht und klar, empfang wieder in größter Auswahl.

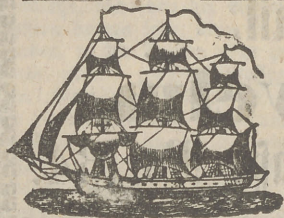
Albert Büttner.



Durch neue Zufendung ist mein Lager von Herrenhüten auf's Vollständigste sortirt und empfehle selbige zu sehr billigen Preisen.

A. Rossmann, Hutmacher-Meister,
Wasserstraße No. 90.

NB. Jede Reparatur liefere ich schnell, sauber und billig.



Wilhelm Treplin,
Königl. preuß. concess. General-Agent für
Auswanderer

und Bevollmächtigter d. H. C. Pokrantz & Co.
in Bremen.

Berlin,

— 79. Invalidenstraße 79. —

grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

Beförderung: per Segelschiff am 1. und 15. jeden Monats,
per Dampfer „Bremen“ am 7. Juni, „Newyork“ 21. Juni,
„Hansa“ 5. Juli u. s. w.

— Auf frankirte Anfragen unentgeltliche Auskunft. —

Guano-Depôt der Peruanischen Regierung in Deutschland.

Als Bevollmächtigte der Herren Henry Witt & Schutte in Lima künftighin mit der ausschliesslichen Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum Deutschen Bunde gehörigen Ländern und mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hiedurch an, dass wir mit dem 1. Juli dieses Jahres unsere Verkäufe eröffnen werden. — Unsere gegenwärtigen Limiten sind:

Banco-Mark 167. — bei Abnahme von 60,000 Hk und darüber,

Banco-Mark 181. — „ „ 2000 Hk bis 60,000 Hk,

pr. 2000 Hk Hamb. Netto-Gewicht oder 20 Zoll-Zentner, zahlbar pr. comptant mit 1 pCt. Decort.

Anfragen, Aufträge und Remessen sind an die mitunterzeichneten Herren

J. D. Mutzenbecher Söhne zu richten.

Hamburg, Mai 1862.

J. D. Mutzenbecher Söhne

und

A. J. Schön & Co.

Getreide- und Woll-Säcke

von starkem schwerem Drillich, so wie auch

Ripspläne

in jeder Größe empfiehlt sein großes Lager
zu billigen Preisen.

A. Penner,

Wasserstraße 81.



Mein reichhaltig assortirtes Lager in echt importirten Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren; — billige Sorten, bis zu 100. 1. pro Hundert, mit 25 % Rabatt; — allen Sorten Rauch- und Schnupftaback; Hamburger und Göttinger Spazierstöcke; Amerikanischen Gummischuben; feinen Lederwaaren, bestehend in Porte-Monnaies, Cigarren-Etui's, Reise-Necessaire und Geld-Taschen; Meerschaum-Pfeifen und Spitzen; Taschen-Feuerzeugen; Fernröhren; Operngucker; Stereoskopen; Göttinger Messern; Mabafter- und Imitationsgegenständen; Parfümerien, bestehend in Schönheitswasser, allen Sorten Odeurs, Haarölen, Pomaden, Seifen, sowie Toilettenkästchen; Chocoladen und Bonbons von G. F. Schmidt in Danzig; Moras Haarwuchs-Mittel, befördert den Haarwuchs in nie geahnter Weise; Billionese; Chines. Haarfärbemittel; Orient. Enthaarungsextract; Ruthenium und Hähneraugenpflasterchen; Iodon und Dentifrice Universal; Bulrichs Universal-Reinigungs-Salz; Nettihaft und Brustcaramellen; Insecten-Sinctur; Gesundheits- und Universal-Seife; Brönnner's Flecken-Wasser und 2c. 2c. empfehle ich billig.

Adolph Kuss.

Wollsäcke

von schwerem starkem Drillich, so wie auch

Ripspläne

empfehl in großer Auswahl zu billigen Preisen

Adolph Lebeus,

Wasserstraße No. 51.

Theater-Billets:

Estrade und Sperrsitze à 13 Sgr.,

Parterre und Logen à 9 „

Mittel-Loge à 10 „

empfehl

S. Bersuch.

Mein großes Lager seiner rein-schmeckender Kaffee's zu soliden Preisen empfehle ich der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums

J. Schultz,

Alter Markt 48.,

im „Goldenen Ring.“

Trockenes Seegras,

Polsterheede,

Haar

empfehl billigst

F. Sowinski.

Besten Rigaer Sae-Lein-saamen offerirt

H. Harms,

„im Dampfisch.“

Kettenbrunnenstraße No. 17.
ist ein alter Ofen, eine Wasch-Maschine und mehrere Maler-Utensilien zu verkaufen.

Holländische Dachpfannen, besten frischen Engl. Portland-Cement, pat. Engl. Asphalt-Dachfilz aus der renommirten Fabrik von Mc. Neill & Co. in London, welcher hier und auswärts bei mehreren größeren Bauten mit bestem Erfolge benutzt worden; Cementfirnis, als wasserdichter Ueberzug von Filz- und Pappdächern, Holzrinnen 2c. empfiehlt zu billigsten Notirungen und Fabrikpreisen

Carl A. Frenzels,

Lange Heil. Geiststraße No. 54.

Reisefahr-Auktion.

Mir gewordenem Auftrage gemäß, werde ich den in Pillau an der Schiffsbaumeister Becker'schen Baustelle liegenden, im besten fahrbaren Zustande sich befindenden, 43 Roggenlast großen Reisefahr „Maria“ mit dem vollständigsten Inventarium versehen, in öffentlicher Auktion

Freitag den 6. Juni a. c.,

Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Comtoir: Lizenzenstr. No. 13., verkaufen und lade dazu zahlungsfähige Käufer ergebenst ein.

Die Inventariums-Liste ist bei mir einzusehen.

Königsberg, den 23. Mai 1862.

Carl Fr. Sturmhövel,

vereidigter Schiffsmäkler und Abrechner.

Dreihundert Klafter Buchen-Knipp-pelholz sind in der Waldeuter Forst, am Röthloff-See, zum Verkauf.

Auf Grund der mir vom 12. d. Mts. höheren Orts gütigst zugestellten Concession als

Geschäfts-Agent

erlaube mir, mich als solcher dem geehrten Publikum ganz ergebenst zu empfehlen. Jede reelle Geschäftsvermittlung werde prompt auszuführen bemüht sein und bitte um gefällige Aufträge.

Bahnhof Mühlhausen, 30. Mai 1862.

J. G. Kuhnke.

Ein Hauslehrer, evangelisch, musikalisch wird sofort gewünscht. R r a z.

Notgart bei Briesen,

den 23. Mai 1862.

Eine junge Dame aus anständiger Familie wünscht ein Engagement als Stütze der Hausfrau und ist auch erbötig, Kindern den Anfangsunterricht zu erteilen. Es wird weniger auf Gehalt, wie auf freundliche Behandlung gesehen. Näheres zu erfahren bei Frau Orgelbauernmeister Terlepki in Elbing, lange Hinterstraße No. 37.

Ein Lehrling findet Aufnahme bei Schlosserstr. Kühnappel, Wasserstr.

Ein Lehrling von ordentlichen Eltern kann sich melden bei F. A. Ploeg, Schuhmachernstr., Körperstraße No. 3.

Herr N. Heimann ist seit heute aus unserem Geschäft entlassen und ist derselbe nicht mehr befugt, Gelder für uns einzunehmen und Geschäfte für uns abzuschließen. Mainz, den 27. Mai 1862.

J. Asch & Co.

Waldschlösschen.

Donnerstag den 5. Juni: musikal. Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Ämtliche Verfügungen. Proclama.

Das Fräulein Catharina Penner hat das unter der Nummer 21,055 ausgefertigte Contobuch der hiesigen Sparkasse über 100 Thlr. am 17. Juli 1861 verloren. Ein Jeder, der an diesem verlorenen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte, und zwar spätestens in dem im hiesigen Gerichtsgebäude im Geschäftszimmer No. 10.

am 13. Juni 1862

Vormittags 11 Uhr

vor dem Gerichts-Assessor Geyssmer anstehenden Termine zu melden, und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 25. Februar 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns J. G. Schrock hieselbst hat der Leibgedinger Jacob Dobrick aus Serpien eine Darlehnsforderung von 100 Thlr. aus einem Schuldscheine d. dato Elbing, den 6. Juni 1858 ohne Vorrecht nachträglich angemeldet.

Zur Prüfung dieser Forderung ist ein Termin auf den

14. Juni c. Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 12 hiesigen Gerichtsgebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 23. Mai 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Concursscommissar: gez. Schliemann.

Bekanntmachung.

Zur nochmaligen Ausbietung folgender fisciäler Wiesencampen am Draußensee:

- 1) Parzelle No. 7. Pächter Jacob Bestvater, in Kербshorst,
- 2) " " 8. " Carl Kraft, in Streckfuß,
- 3) " " 9. " Johann Gudeck, in Kербshorst,
- 4) " " 11. " Wittve Grütz, in Lauchenhans.
- 5) " " 12. " Christoph Grütz, daselbst,
- 6) " " 15. " Ferdinand Grütz, in Streckfuß.
- 7) " " 19. " Johann Dedner, daselbst,

deren Pachtgebote nicht genehmigt worden sind, steht ein Termin auf

Donnerstag, den 12. Juni c.,

Vormittags 9 Uhr,

hier an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Ebenso wird an jenem Tage die Fischerei-Nutzung in der sogenannten Dornkaule zur Pacht ausbezogen werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Elbing, den 30. Mai 1862.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Die sofortige Lieferung von 82 Schacht-ruthen gesprengter Fundamentsteine zum Neubau einer Mittelschule wird im Wege öffentlicher Picitation

am Sonnabend den 7. Juni c.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause ausbezogen werden.

Elbing, den 28. Mai 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Circa 8 Morgen culm. Heugras auf dem altstädtischen Hofgarten werden

Sonnabend, den 7. d. Mts.,

11 Uhr Vormittags,

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause an den Meistbietenden ausbezogen

werden. Der Weide-Verwalter Kuhn wird die zur Verpachtung kommenden Stücke an Ort und Stelle anzeigen.

Elbing, den 2. Juni 1862.

Die Kammerei-Deputation.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Es soll die Lieferung von 230,000 Stück eichenen oder kiefernen Bahnschwellen und 7900 Stück eichenen oder kiefernen Weichen- und andere Schwellen auf einem beliebigen Bahnhofe der Ostbahn einschließlich der Bahnhöfe der Bromberg-Thorner Strecke oder am Ufer der Brabe beim Bahnhofe Bromberg oder der Neustädter Fähre bei Elbing mit:

50,000 Stück Bahnschwellen bis zum 1.

April 1863,

90,000 Stück Bahnschwellen und

3950 Stück Weichensel-

len bis zum 15. Juni

und 90,000 Stück Bahnschwellen und

3950 Weichenschwellen

bis zum 15. August

anzuliefern, im Wege der öffentlichen Sub-

mission vergeben werden.

Hierzu steht ein Termin auf

Dienstag, den 15. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

in dem auf dem hiesigen Bahnhofe befindlichen Bureau des Unterzeichneten an.

Die Offerten sind bis zu diesem Termine portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Bahnschwellen für die Königliche Ostbahn“

versehen, an den Unterzeichneten einzusenden. Die Oeffnung der eingegangenen Offerten erfolgt zur genannten Terminsstunde in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in Insterburg, Königsberg, Dirschau und Frankfurt a./O. in den Büreaus der Betriebs-Inspectionen, in Danzig, Elbing und Thorn in den Stations-Büreaus einzusehen und zu entnehmen, werden auch auf portofreie Gesuche unentgeltlich von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Bromberg, den 26. Mai 1862.

Der Ober-Betriebs-Inspector.

Grillo.

Die zum hiesigen Fahrwasser gehörigen Gras-, Rohr- und Binsennutzungen sollen

Sonnabend den 7. Juni

Nachmittags 4 Uhr

im Hafenhause an den Meistbietenden verpachtet werden und laden wir Pachtlustige zu diesem Termine ein.

Elbing, den 30. Mai 1862.

Die Hafenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Heuländereien in hiesiger Verwaltung pro 1862 stehen folgende Termine an:

1) vom unverwallten Theile der kleinen Horn-

kampe bei Grenzdorf A.,

Dienstag den 10. Juni c. Vor-

mittags 10 Uhr

bei dem Herrn B. Karsten in Jungfer.

2) vom Königl. Administrationsstücke Krebs-

felderweiden,

Dienstag den 10. Juni c. Nach-

mittags 3 Uhr

im Geschäfts-Lokale hieselbst.

3) vom desgl. Weiden an der Borfluth bei

Moesenberg,

Mittwoch den 11. Juni c.

Nachmittags 3 Uhr

bei dem Herrn Bessau in Neutirch.

4) vom desgl. Wolfsegel-Einlagerweiden,

Freitag den 13. Juni c. Nach-

mittags 2 Uhr

im Geschäfts-Lokale hieselbst.

5) vom desgl. Kobacherweiden,

Montag den 16. Juni c. Nach-

mittags 2 Uhr

im Geschäfts-Lokale hieselbst.

6) vom desgl. Neulanghorst und Kampen an

der Stubaschen Laache,

Dienstag den 17. Juni c. Nach-

mittags 2 Uhr

bei dem Herrn Preuß in Neulanghorst.

7) vom desgl. Heegewald,

Donnerstag den 19. Juni c.

Nachmittags 3 Uhr

ebendasselbst.

8) vom desgl. Amalienhof-Fleischerweiden und

Schlammfack,

Freitag den 20. Juni c. Nach-

mittags 2 Uhr

bei dem Herrn Bessau in Neutirch.

Sorsterbusch, den 31. Mai 1862.

Königl. Domainen-Administration.

J. B.

Sitte.



Im Glück soll man
des möglichen Un-
glücks gedenken!
Darum

**Spritzen-
Probe**

Donnerstag,

den 5. Juni,

Abends

6 1/2 Uhr.

Versammlung am Spritzenhause,
wozu sämtliche Mitglieder des Feuer-
Lösch- und Rettung-Vereins eingeladen
werden.

Die Commission des Feuer-Lösch-
und Rettung-Vereins.

Mercadier Fabre's

aromatisch - medicinische Seife,

von Dr. Graefe gegen Flechten, Sommer-
sprossen, Ausschläge, Hautschärfen, so wie bei
spröder und gelber Haut als bewährtes Heil-
mittel empfohlen, wird das Stück zu 5 Sgr.
verkauft in der alleinigen Niederlage bei

C. Gröning in Elbing.

Eine neue Sendung Ber-
liner Damen- und Kinder-
gamaschen hat erhalten

Moischewitz.

Neue engl. Matjes-
Heringe empfang

Herrmann Entz,

Frischen Danziger

Mäucherlachs,

etwas Schönes, empfiehlt

W. Fast.

Stralsunder Bratheeringe
erhielt und empfiehlt

W. Fast.

Türkische, Bamberger und
Montaner Pflaumen, in
großer süßer Frucht, offerirt
billigst

C. A. Liedtke,

Herrenstraße No. 6.

Ein leichter Verdeck-Wagen ist zum Ver-

kauf bei

P. Kuhn,

in Dr. Mosengart.

Mantillen sowie seidene Mäntel erhielt wieder in großer Auswahl und halte mich damit zu den Feiertagen bestens empfohlen.

Albert Büttner,

Brückstraße No. 14.

Mein **Strumpf-Waaren-Lager** ist nun wieder durch bedeutende Zufuhren auf's Vollständigste sortirt, als weißbaumwollene Damenstrümpfe von 4 Sgr. bis 12 Sgr. das Paar, im Duzend billiger.

Herren-Socken in Baumwolle, Vigognia, Zephir- und gewöhnlicher Wolle.

Kinder-Strümpfe in allen Nummern, von 2 Sgr. das Paar ab.

Sommer-Handschuhe in allen Sorten billigst.

J. F. Kaje.

Strickgarne in Estremadura, englischem und deutschem Fabrikat, wieder in allen Nummern sortirt, empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen.

J. F. Kaje.

Bade-Kappen, Bade-Handen, Strand-Häubchen und Wollkragen empfiehlt in den neuesten Façons für die Badesaison.

J. F. Kaje.

Mit dem Ausverkauf meines **Weißwaaren-Lagers** wird fortgefahren und empfehle ich eine Parthie Garnituren in Pique und gestickter feiner Handarbeit, Striche, Einsätze, Unterärmel von 3 Sgr. das Paar, fertige Striche von 1½ Sgr. das Stück ab, Plüsch-Striche zu 2 Sgr. der Strich, im Duzend billiger.

J. F. Kaje.

Der Mayer'sche Brust-Syrup ist stets vorrätzig bei **Moischewitz.**

Atteste:

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ist nicht nur auf Verlangen des Buchhändlers Herrn E. H. Cohn in Schwerin a. d. W. von mir chemisch geprüft worden, sondern habe ich auch mehrfache Gelegenheit gehabt, mich bei Krankheiten der Luftröhre und ihrer Verzweigungen von seinen Wirkungen zu überzeugen. Auf Grund dessen bezeuge ich hiermit der Wahrheit getreu, daß derselbe durchaus frei von allen der Gesundheit irgend nachtheiligen Bestandtheilen ist, und daß von demselben, der überdies sehr leicht und durchaus nicht unangenehm zu nehmen, bei allen sonst langwierigen, hartnäckigen und in Bezug auf ihre Folgen nicht selten bedenklichen katarrhalischen Schleimhaut-Krankheiten der Luftröhre und Lungen, andauernder Heiserkeit, Nigeln im Halse, schwerem, die Brust gleichsam zersprengendem Husten u. s. w. fast ohne Ausnahme sofortige Linderung und wo möglich andauernde Heilung bewirkt wird.

Birnbaum, den 6. August 1856.

(L. S.) Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus.

Der Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer enthält pflanzliche Bestandtheile, welche in den übrigen gebräuchlichen Syrupen nicht enthalten sind; er hat sich bewährt als ein den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist daher als ein Hülfsmittel anzurathen in Katarrhen, Husten, Schwindsuchten, Hautausschlägen, welche mit katarrhalischen oder Schlingbeschwerden verbunden sind, und in ähnlichen Affectionen.

Breslau, den 18. August 1856.

Dr. Finkenstein d. ält., prakt. Arzt.

Physikatsattest des Sanitätsrathes Dr. Wendt. Der Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau, der mir durch den Wund-Ärzt Miller jun. zur Untersuchung übergeben worden, enthält keine schädliche Bestandtheile und steht seinem Debit als Hausmittel sanitäts-polizeilich Nichts entgegen.

Breslau, den 26. Oktober 1856.

Dr. Wendt, Königl. Pol.-Physikus.



Verschiedene neue Wagen sind vorrätzig bei

F. R. Biegler.

Reise-Koffer

so wie verschiedene **Reiseeffecten** empfiehlt

F. R. Biegler,

Lange Hinterstraße No. 36.



Die Hut-Fabrik von **G. Gollinas**

aus Königsberg, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Herren-Hüten in neuesten Façons zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell, sauber, billig. Achtungsvo!

G. Gollinas,

Alter Markt No. 61.

Oberhemden

von guter Qualität, sehr sauber gearbeitet, empfing und empfiehlt von 25 Sgr. an.

Gustav Löwicke,

Heil. Geiststraße No. 1.

Baumwollene Creas

in vorzüglicher Qualität zu 4 und 4½ Sgr. empfiehlt

Gustav Löwicke,

Heil. Geiststr. No. 1.

Starke Fichten-Rundbölzer,

von 40 bis 70 Fuß Länge und 16 bis 30 Zoll Stärke, zu Mühlenwellen, Mühlenruthen, Balken, Schwellen, Schurzbohlen u. geeignet, empfiehlt

A. Dobbert,

neustädtische Schmiedestraße No. 16.

Es stehen Sophas, Kleider-Sekretaire, auch ein mahagoni Bücherspind, ein Comtoir-sessel, zwei lindene Tische zu den solidesten Preisen zu verkaufen.

Spierringsstraße No. 4.

Ein gut erhaltenes altes Sopha ist billig zu verkaufen

Alter Markt No. 15.

3 Hobelbanken, 3 Schraubböcke, 2 Handwagen, 1 Bettgestell, 1 Wiege sind zu verkaufen

Ziegelscheunstraße No. 9.

Sonnabend den 7. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll vor dem Gasthof zum Kronprinzen eine schwarze Stute meistbietend verkauft werden.

Pferdeheute in Bunden ist zu haben

Alter Markt 45.

Pferde-Dünger ist Berlinerstraße No. 3. billig zu kaufen.

Ein wachsamer Hovhund ist zu verkaufen gr. Eastadienstraße 7. u. 8.

200 Märzhaare (größtentheils Hammel) stehen zum Verkauf in **Adl. Rossitten** bei Reichenbach in Ost-Pr.

Eine Krugwirthschaft

mit **Höckerei** verbunden, nebst 5 M. c. Land, in einem gr. Kirchdorfe an der Chaussee gelegen, ist **Umzug halber für den sehr billigen Preis von 3500 Thlr.** mit 1000 Thlr. **Anzahlung zu verkaufen** und sind die übrigen Kapitalien nur **günstig** für den Käufer.

Selbstkäufer belieben ihre Adresse in der Exp. d. Bl. unter W. H. abzugeben.

Ein vorstädtisches Grundstück mit 4½ Morgen gutes Land ist sofort zu verkaufen. Näheres äußern Marienburgerdamm No. 14. Dasselbst sind 5 Morgen Heugras zu vermieten.

Mein Grundstück in **Oberferbswalde** mit 30 Morgen culmisch Land bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jeden Donnerstag in den Vormittagsstunden bis zum 24. Juni bei mir melden.

Oberferbswalde, den 1. Juni 1862.

Heinr. Gerbrand.

2 Stuben mit auch ohne Möbel und 2 Ställe, für resp. 3 und 5 Pferde, sind von sogleich zu vermieten

Re d m e r, Stadthof.

Eine Wohnung ist zu vermieten und gleich zu beziehen

Fischerstraße No. 25.

1 freundliche, möbl. Stube ist von gleich zu vermieten Heiligegeiststr. 35., 1 Treppe h.

Zwei herrschaftliche Zimmer mit Cabinet und sonstigem Zubehör sind an einzelne Damen, oder an eine kinderlose Familie zu vermieten. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Mauerstrasse No. 7. (parterre)

ist ein freundlich möblirt. Zimmer zu vermieten.

Eine Wohngelegenheit von zwei Zimmern nebst Zubehör ist von sogleich zu vermieten. Heilige Geiststraße No. 18.

Ein Garten mit Gras ist zum Hauen zu vermieten Schottlandstraße No. 7.

Die Heuländereien von Schwarzdamm, Rogathau und Hoppenau sollen

Montag, den 9. Juni,

Nachmittags 1 Uhr,

in **Almalienhof** verpachtet werden, wozu Pächter eingeladen werden.

Herrmann Hülfer,

Sattler und Tapezierer, empfiehlt sich dem geehrten Publikum hier wie außerhalb zur Anfertigung jeder in sein Fach fallenden Arbeit, bei billigster Preisnotirung. 59. Alter Markt 59.

Einem jungen Mann mit den erforderlichen Schulkenntnissen wird als Lehrling in einem Comptoir eine Stelle nachgewiesen durch

R. Herrmann, Neust. Wallstr. No. 10.

Ein zuverlässiger Gehilfe für ein Material-Geschäft findet sofortige Anstellung. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ein Bursche ordentlicher Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten.

August Behring, Bäckermeister,

Burgstraße No. 7.

Eine tüchtige Köchin findet sofort eine Stelle

„im Burggarten.“

Ein Hofraum nebst Schauer oder Speiskammer wird zu mieten gesucht

Brückstraße No. 32.

Fünf Tausend Thaler werden auf eine Besigung in der Niederung zur ersten Stelle gesucht. Näheres bei

Ferd. Korsch,

inneren Mühlendamm No. 25.

Von einem reellen Käufer wird ein Haus in der Altstadt mit 100 Thlr. Anzahlung und 100 Thlr. jährlicher Abzahlung zu kaufen gesucht. Hierauf Reflektirende mögen sich Wasserstraße No. 10. melden.

Ein Paar goldene Ohrringe wurden als gefunden angehalten, und kann der Eigenthümer dieselben in Empfang nehmen beim

Sowweller Oskar Moriz Hotop.

Verloren

ist im Grubenhagen eine Kinder-Tope. Der Finder erhält eine Belohnung

Fleischerstraße No. 1.

Sonntag den 25. ist von der Hinterstraße nach dem Bahnhof eine goldene Kapsel verloren. Dem Finder eine angemessene Belohnung; abzugeben lange Hinterstraße No. 15.

Warnung!

Falls Elbinger Schützen ein benachbartes Schützenfest besuchen, mögen dieselben Ihre Hute vor Verunreinigung gefälligst in Acht nehmen!

In der Nacht vom 18. zum 19. Mai c. sind mir die Knechte Martin Kurowsky, 36 Jahre alt, von kleiner Statur, spricht fertig polnisch und gebrochen deutsch, hat schwarzes Haar und schwarzen Schnurrbart, und ferner Wilhelm Ritschmann, 19 Jahre alt, von kleiner Statur, blonden Haaren und deutsch sprechend, aus meinem Dienst entlaufen.

Sämmtliche Behörden ersuche ich ergebenst auf die Genannten vigiliren zu lassen und sie im Betretungsfalle per Transport gegen Kostenersatzung an den hiesigen Magistrat abliefern zu lassen.

Dr. Holland, den 2. Juni 1862.

Thiel, Grundbesitzer.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.